



GLAUBENSFEIER

„Sehnsucht nach Ergänzung“

Protestanten in Kornwestheim feiern Woche der Evangelischen Allianz mit Familienfrühstück, Vorträgen und Gottesdiensten

KORNWESTHEIM

VON RUBEN WOLFF

„Allianz ist auch immer Sehnsucht nach Ergänzung“, sagt Siegbert Sauter, Vorsitzender der Evangelischen Allianz. Mit der Veranstaltungsreihe, die kommenden Samstag, 12. Januar, beginnt, wollen die Evangelische Kirchengemeinde, die Süddeutsche Gemeinschaft sowie die Apis, ein Gemeinschaftsverband der Protestanten, ihre Verbundenheit zeigen.

An sechs Tagen treffen sich die Gläubigen, um ihre Allianz zu feiern. Die Veranstaltungsreihe beginnt nächsten Samstag um 9 Uhr im Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus. Auch alle anderen Vorträge und Gebetsabende finden an selber Stelle statt.

Ein Ort mit Nähe zur Geschichte

Das Gemeindehaus ist ein Ort, der mit seinem Namen Nähe zur Geschichte ausdrückt. Der Theologe und Naturwissenschaftler Hahn lebte im 18. Jahrhundert und gründete die ersten Hauskreise. Sie werden von Menschen gebildet, die über ihren Glauben sprechen und gemeinsam beten wollen. Das sei ein mutiges Unterfangen von Hahn gewesen, betont der Vorsitzende der Allianz.

„Das kann man sich heute gar nicht mehr richtig vorstellen. Aber damals hatte die Kirche noch Hauskreise verboten“, so Sauter. Schuld daran sei die Furcht der Kirche vor der Bildung von Sekten gewesen. Sie habe dagegen vorbeugen wollen und dabei auch „das Gute verboten“. Mit dem Guten meint Sauter die Hauskreise,



Im Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus findet vom 12. Januar an die Woche der Evangelischen Allianz statt.

Foto: Ramona Theiss

die für ihn wichtige Orte des Gedankenaustausches sind. Weit über 200 Jahre ist es also her, als Hahn die ersten Hauskreise bildete. Die Anstrengungen hätten sich aber in jedem Fall gelohnt, denn Hahn habe geistig durch die Jahrhunderte gewirkt, ist sich Sauter sicher.

Nicht ganz so lang wie die Hauskreise gibt es übrigens den Süddeutschen Ge-

meinschaftsverband, der aber auch auf 103 Jahre kommt.

Veranstaltungen und Vorträge

Die Veranstaltungsreihe beginnt am Samstag mit einem Familienfrühstück. Dann spricht Gemeinschaftspastor Klaus Ehrenfeuchter zu dem Thema „Unterwegs mit Gott – weil er uns in unseren Schwachheiten nicht alleine lässt.“ Für die musikalische Gestaltung sorgt Gerhard Birkhold.

Der Festgottesdienst zur Woche der Evangelischen Allianz wird einen Tag später gefeiert: am Sonntag um 9.30 Uhr in der evangelischen Martinskirche. Pfarrer Hartmut Schmidts Predigt steht unter dem Motto: „Unterwegs mit Gott – weil er für uns ist.“

Vortragsabende stehen anschließend von Montag bis Mittwoch (14. bis 16. Januar) auf dem Programm. Sie und der Gebetsabend am Donnerstag, 17. Januar, be-

ginnen jeweils um 19.30 Uhr im Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus.

Am Montag spricht Heinz Mack in seinem Vortrag über seine Erfahrungen in Bangladesch, wo er einige Zeit tätig war, sowie über das Freizeitzentrum Monbachtal, das er leitet. Ursprünglich sollte der Dekan Rolf Scheffbuch den Vortrag halten, dieser sei aber leider verstorben, so Sauter. Musik kommt an diesem Abend von Sabine Ritter (Flöte) und Gregor Kleine-Besten (Klavier). Der Kardiologe Martin Mauz erklärt am Mittwoch den Zusammenhang von medizinischem Fortschritt und Eigenverantwortung. Eine Bläsergruppe des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) sorgt für die musikalische Untermalung.

Schließlich referiert Dekan Winfried Speck am Mittwoch, während der Synodale Michael Fritz für Musik sorgt.

Die Allianzwoche schließt am Donnerstag mit einem Gebetsabend und der Feier des Heiligen Abendmahls.

WOCHE DER EVANGELISCHEN ALLIANZ

Keine Angebote speziell für Jugendliche

Zwar lädt die Evangelische Allianz in ihrer Veranstaltungswoche zu einem Familienfrühstück ein, wo Eltern auch ihre Kinder mitnehmen können, aber ein spezielles Angebot für Jugendliche gibt es nicht. Besonders glücklich über die Situation ist der Vorsitzende Siegbert Sauter nicht, aber in Kornwestheim fehlten einfach die Ju-

gendlichen, die Interesse für die Kirche hätten. Deswegen sei es einfach unnötig, Angebote für Jugendliche aufzuziehen, die dann doch nicht kämen. Mangelndes Interesse herrsche allerdings nicht überall. In anderen Städten nutzten auch junge Leute die Angebote der Evangelischen Allianz. (ruw)